

Königliches Progymnasium mit städtischer Vorschule
zu Neumark, Westpr.
Ersatzunterricht für Griechisch.

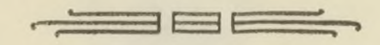
Bericht

über

das Schuljahr 1913/1914

erstattet vom

Direktor Prof. Lindner.



1914. Progr.-No. 45.

Neumark, Westpr.
Druck von J. Koepke.
1914.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände		Vorschule	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	Zusammen am Progymnasium
1.	Religionslehre	a) evangelische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Heimatkunde, Deutsch und Geschichtserzählungen		10	4 1	3 1	3	2	2	3	19
3.	Latein		—	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	—	4	2+2	2+2	3+1	16
6.	Englisch		—	—	—	—	3	3	3	9
7.	Geschichte		—	—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde		—	2	2	2	1	1	1	9
9.	Rechnen und Mathematik		5	4	4	4	3+1	3+1	4+2	26
10.	Naturbeschreibung und Physik		—	2	2	2	2	2	2	12
11.	Schreiben		4	2	2	2	2	2	—	6
12.	Zeichnen		—	—	2	2	2	2	2	10
13.	Singen		1	1	1			3		6
14.	Turnen		2	3		3		3		9
	Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:									217

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden
im Schuljahre 1913/14.

Namen.	Klassenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.	U.II.	7 Latein	6 Griech.			2 ev. Religion	1 ev. Relig.		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.		2 kath. Relig. 3+1 r. Frz.	2 kath. Religion		2 kath. Relig. 4 Franz.	2 kath. Religion 1 Gesch.	1 kath. Relig.	2 kath. Relig.	20
3. Prof. Joh. Krause, Oberlehrer.	V.	6 Griech.		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.		8 Latein			23
4. Max Hoffmann, Oberlehrer.	IV.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.			8 Latein 4 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch	2 Erdk.		23
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.		2 ev. Relig. 3 Turnen	2 ev. Religion 8 Latein	3 Turnen	2 ev. Relig.			2 ev. Relig.	22+2 Spielen
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.	O.III.	3 Englisch	2 Deutsch 2+2 r. Frz. 3 Englisch 3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 2+2 r. Frz. 3 Englisch					24
7. Max Kienitz, Oberlehrer.	U.III.	4+2 r. Math. 2 Physik	2 Physik	3+1 r. Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		22+ physik. Schülerübungen
8.*) Dr. Otto Günther, Kandidat des höheren Schulamts.	VI.			8 Latein	3 Deutsch		5 Deutsch 8 Latein		24
9. Ernst Berkholz, Kandidat des höheren Schulamts.			3+1 r. Math.		4 Rechnen	2 Erdk.			10
10. Karl Schaumann, Lehrer a. Progymnas.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreiben		27
11. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII.	3 Singen				1 Singen 1 Singen	1 Singen	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
12. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				4

*) Vom 10. 3. 1914 ab durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Riese vertreten.

3. Mitteilungen aus dem Unterricht.

a) Lektüre in U.II.

Latein: Cicero, de imperio Cn. Pompei; Livius, Buch I, Kap. 1—3; 24—28; 34—39; 57—60; II, 4—5; 10—13; 19—20; 33—40. — Ovids Elegien: Am. III, 9; Trist. I, 3; Trist. I, 7; Trist. III, 10; Trist. IV, 10; Trist. V, 10. — Vergils Aeneis, Buch I, 1—10; II, 1—338; 506—559; 690—Ende.

Griechisch: Xenophons Anabasis, Buch III und IV. — Homers Odyssee, Buch I, 1—21; IX, 39—566; X, 1—76; 133—465; 541—574; XI, 1—50; 96—324; XII, 144—453.

Französisch: Erckmann-Chatriand, histoire d' un conscrit.

Englisch: Mohrbutter, Modern English novels (Weidmann).

b) Themata der deutschen Aufsätze in U.II.

1. „Wer erfreute sich des Lebens, der in seine Tiefen blickt?“
2. (Klassenaufsatz). Wodurch wurden die Vertreter der drei Waldstätten zur Verschwörung auf dem Rütli veranlasst, und welches sind die Beschlüsse der Versammlung?
3. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Alpen.
4. Österreich-Ungarn, das Land der Gegensätze.
5. (Klassenaufsatz). Was veranlasst Rudenz, die Sache der Schweizer zu verlassen, und wodurch wird er seinem Volke wiedergewonnen?
6. Eine Feuersbrunst.
7. (Klassenaufsatz). a) Wie zeigt sich der romantische Charakter der „Jungfrau von Orleans“ im Prolog und in den ersten beiden Aufzügen?
   b) Wie erreicht es Schiller, für Karl VII. trotz seiner Schwächen unsere Teilnahme zu erwecken?
9. (Klassenaufsatz). Die Ursachen und die Veranlassung zum deutsch-französischen Krieg 1870/71.
8. Das harte Dulden, Johannas schweres Los.
10. (Prüfungsaufsatz). An welchen Orten befindet sich Tell im Verlaufe der Handlung?

c) Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 108, im Winter 102 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6,	im W. 7	im S. —,	im W. —,
aus anderen Gründen:	im S. 2,	im W. 2	im S. 1,	im W. 1,
zusammen:	im S. 8,	im W. 9	im S. 1,	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,4 %,	im W. 8,8 %		

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen 1) U. II und O. III 2) U. III und IV. 3) V und VI. Zur kleinsten (1) gehörten {im S. 22 / im W. 18} Schüler, zur größten (2) {im S. 44 / im W. 42} Schüler.

Für den Turnunterricht der drei Abteilungen waren wöchentlich insgesamt neun Stunden angesetzt. In der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Oberlehrer Hennecke den Unterricht, in der dritten der Lehrer am Progymnasium Herr Schaumann.

Zur Feier des Sedantages fand ein Wetturnen statt.

Während des Sommers und, solange es die Witterung gestattete, auch im Herbst, versammelte Herr Oberlehrer Hennecke die beiden ersten Turnabteilungen in jeder Woche zu einem Spielnachmittag. Die Beteiligung war recht befriedigend; von 66 Schülern schlossen sich nur 7 aus.

Bei schönem Wetter traten an die Stelle der Turnstunden wiederholt Turnmärsche. Eine grössere Wanderung in den Kaczeker Wald unternahm ausserdem die Sexta unter ihrem Klassenleiter. Zu botanischen Exkursionen führte Herr Oberlehrer Kienitz die Klassen VI bis U. III in die Umgebung der Stadt hinaus.

In ihren freien Stunden tummelten sich die einheimischen Schüler fleissig auf dem geräumigen Schulplatz. Besonders erfreute sich das Tennisspiel grosser Beliebtheit, zu dem die nötigen Einrichtungen getroffen sind und seitens der Schule die Geräte zur Verfügung gestellt werden. Ein genauer Spielplan machte jedem Schüler der drei obersten Klassen die Beteiligung möglich.

Freischwimmer sind von den Schülern des Progymnasiums 32; außerdem können sich 34 längere oder kürzere Zeit über Wasser halten; das sind 32 bezw. 34 % von der Gesamtzahl. Im Sommer des abgelaufenen Schuljahres haben 5 Schüler das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt.

d) Verschiedenes.

Vom **Religionsunterricht** war kein Schüler befreit.

Am **Ersatzunterricht** anstatt des Griechischen nahmen von 22 Untertertianern 9, von 8 Obertertianern 3, von 16 Untersekundanern 7 teil.

Zur Ergänzung und Vertiefung des physikalischen Unterrichts fanden, so oft der durchgenommene Lehrstoff dazu geeignet war, Schülerübungen statt.

Zu dem **wahlfreien Zeichnen** der Untersekundaner hatte sich während des verflossenen Schuljahres 1 gemeldet.

Zum **Schreibunterricht in IV – O. III** wurden im Sommerhalbjahr 11, im Winterhalbjahr 10 Schüler von 57 bezw. 55 herangezogen.

Dem **Leseverein** gehörten 11 Schüler an, und zwar 1 aus IV, 1 aus U. III, 3 aus O. III und 6 aus U. II.

Der Ortsgruppe Neumark des „Alt-Wandervogel“ gehörten 13 Schüler an, und zwar 4 aus U. II, 2 aus O. III, 2 aus U. III, 4 aus IV, und 1 aus V. Monatlich wurden 1–2 Wanderungen unternommen. Fünf Untersekundaner besuchten am Anfang der Sommerferien die Jahrhundertausstellung in Breslau. Freie Unterkunft und billige Verpflegung gewährte der Magistrat von Breslau, für sachverständige Führung sorgte die Breslauer Ortsgruppe des „Alt-Wandervogel“.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. a) Evangelische: Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VIII–V. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens VIII–U. II. — Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard u. Krieschen, VI–U. II. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch 1. Teil, Ausgabe B, IV–U. II. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B, U.III—U.II.

b) Katholische: Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Katechismus für das Bistum Culm VIII–IV. – Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre U.III und O.III. – Rauschen, Apologetik U.II.

c) Jüdische: Stern, Die biblische Geschichte VIII—IV. — Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel VI–U.II. — Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibelabschlusses bis zur Gegenwart, und Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre U.III–U.II.

2. Deutsch. Bangert und Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten und Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin VIII und VII. – Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Liermann in Verbindung mit Butzer, Höfer u. a., VI—U. II. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VI—IV. — Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht VI—O. III.

3. Latein. Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, I.—IV. Teil, die Teile I—III in Ausg. A mit grammatischem Anhang, VI—U. II. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B. U.III—U.II. — Blase und Reeb, Kleines lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Teub., U.III–U. II. (Empfohlen.)

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, erster und zweiter Teil, und Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik U. III—U.II. — Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch O.III und U.II. (Empfohlen.)

Für die altsprachliche Lektüre sind die Textausgaben von Teubner vorgeschrieben, sofern in einzelnen Fällen nichts anderes bestimmt wird. Ovid wird in der Auswahl von Sedlmayer gelesen.

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U. III. — Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, und Ploetz-Kares, Sprachlehre O. III und U. II.

6. Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III bis U. II.

7. Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte IV—II. — Putzger, Baldamus und Schwabe, Historischer Schulatlas. (Empfohlen.)

8. Erdkunde. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G, V—U.II. — Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen VI—IV. — Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen U. III—U. II.

9. Rechnen und Mathematik. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2 und 3. — Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A, VI—IV. — Mehler und Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A, IV—U.II. — Bardey, Aufgabensammlung U.III—U.II. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln U.II.

10. Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik VI—U.III. — Schmeil, Leitfaden der Zoologie VI—O.III. — Sumpf und Pabst, Anfangsgründe der Physik O.III und U.II.

11. Gesang. Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B., Teil I und II. Als Chorbuch Teil III.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

19. März 1913. Bei den schriftlichen Prüfungen ist auf solche jüdischen Schüler Rücksicht zu nehmen, die stets am Sonnabend sich des Schreibens enthalten haben.

31. März 1913. Die Geschäftsräume des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums befinden sich von jetzt ab Neugarten 27.

4. April 1913. Den Schülern ist dringend zu empfehlen, nach der Schulentlassung solchen Jugendvereinigungen beizutreten, die in vaterländischem Sinne geleitet werden.

7. April 1913. Dem Oberlehrer Hennecke wird die Verwaltung der Lehrerbücherei übertragen.

17. April 1913. Der Direktor erhält die Erlaubnis, die Wahl zum Stadtverordneten anzunehmen.

8. August 1913. Die Schüler sind über die Gefahren zu belehren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge für sie verbunden sind, und eindringlich davor zu warnen, nach Kraftfahrzeugen mit Sand, Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen.

3. Oktober 1913. Der Kandidat des höheren Schulamts Berkholz erhält die Erlaubnis, an der städtischen höheren Mädchenschule 5 Unterrichtsstunden zu erteilen.

27. Oktober 1913. Den biblischen Lesebüchern und biblischen Geschichtsbüchern muss der von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuss revidierte Text zu Grunde gelegt werden. Für die Durchführung der dadurch nötig werdenden Abänderungen wird von Ostern 1914 ab eine dreijährige Frist gewährt.

18. Dezember 1913. Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern 1914	Mittwoch, den 1. April	Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten .	Freitag, den 29. Mai	Freitag, den 5. Juni.
Sommer . .	Freitag, den 3. Juli	Donnerstag, den 6. August.
Herbst . .	Mittwoch, den 30. September . . .	Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachten	Mittwoch, den 23. Dezember . . .	Freitag, den 8. Januar 1915.
Ostern 1915	Mittwoch, den 31. März 1915.	

2. Dezember 1913. Ein halbes Jahr vor Vollendung des Lehrganges sind Leistungsmessungen im Turnen vorzunehmen und deren Ergebnisse einzureichen. Diese Messungen erstrecken sich auf 100 m Laufen, Hochsprung mit und ohne Anlauf, Weitsprung mit und ohne Anlauf, Dreisprung, Stabhochsprung, Gerwerfen, Diskuswerfen und Kugelstossen.

20. Januar 1914. Der Direktor erhält die Erlaubnis, die Wahl zum stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher anzunehmen.

8. Februar 1914. Zur Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Günther wird der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Riese überwiesen.

13. Februar 1914. Alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier des Reformationsfestes teilzunehmen wünschen, sind für den 31. Oktober vom Unterricht zu befreien.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am Schluss des vorigen Schuljahrs schied Herr Oberlehrer Polikeit von unserer Anstalt, an der er seit dem 1. Oktober 1907 mit anerkennenswerter Hingabe und Erfolg gewirkt hatte. Er folgte einem Ruf an das Königliche Gymnasium zu Neustadt, Westpr. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Hoffmann. Weitere Veränderungen im Lehrkörper brachte das verflossene Schuljahr nicht, auch erlitt der Unterricht keine besondere Störung durch Krankheit oder aus anderen Gründen nötig gewordene Beurlaubung einzelner Lehrer. Ausser dem Direktor, der vom 5. bis zum 6. Dezember 1913 zur Teilnahme an der Westpreussischen Direktoren-Konferenz verreisen musste und vom 9. bis zum 12. Dezember als Geschworener einberufen wurde, fehlte nur der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Günther längere Zeit, da er vom 10. März ab eine militärische Übung abzuleisten hatte.

Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Riese der Anstalt überwiesen.

Wie im Lehrerkollegium war auch der Gesundheitszustand unter den Schülern während des ganzen Jahres befriedigend.

Am 24. April unterzog der Hilfsarbeiter im Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium Herr Dr. Grack die Anstalt einer eingehenden Revision, wobei er dem Unterricht aller Lehrer beiwohnte und im Anschluss daran dankenswerte Ratschläge, besonders für den neusprachlichen Unterricht, gab.

Wegen grosser Hitze musste der Unterricht am 3. und 6. Juni von 11 Uhr 5 Minuten ab ausfallen.

Das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers feierte die Anstalt unter grosser Beteiligung weitester Kreise am 16. Juni in der Aula. Herr Professor Dr. Klebba, der die Festrede übernommen hatte, schilderte die weltgeschichtliche Bedeutung des Herrschers, auf den bei tief einschneidenden Begebenheiten die Augen aller Völker gerichtet seien. Die Prämien, die der Anstalt für die Feier überwiesen waren, erhielten die Schüler Modrow U. II, Klodzinski U. II, Kleist U. II, Philipowski O. III, Schulz O. III, Kühn U. III, Raszkowski U. III und Rahn IV. Ausserdem wurde jedem Schüler ein Exemplar des Büchleins „Kaiser Wilhelm II“, herausgegeben vom „Kaiser-Wilhelm-Dank“ zu Berlin, aus den Mitteln des Sammelfonds zu dauerndem Andenken überreicht. — Am Tage vorher durften die Schüler an dem allgemeinen Volksfest teilnehmen, das aus dem gleichen Anlass auf dem Stadtpark veranstaltet wurde. Die Festrede hielt hier der Direktor. Ausgehend von den Worten des Kaisers bei seinem Regierungsantritt, er wolle den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Recht ein treuer Wächter sein, den Frieden schirmen und die Wohlfahrt des Landes fördern, führte der Redner aus, wie der Kaiser dies Versprechen, oft trotz der grössten Schwierigkeiten, gehalten habe.

Der gemeinsame Schulausflug fand am 24. Juni statt. Die U. II und O. III hatten sich Danzig als Ziel gewählt, die anderen Klassen unternahmen von Dt. Eylau aus eine Dampferfahrt über den Geserichsee und den Oberländischen Kanal. Von schönstem Wetter begünstigt, nahm der Ausflug einen durchaus befriedigenden Verlauf.

Wie alljährlich wurde der Sedantag mit einem Wetturnen und daran sich anschliessender Feier in der Turnhalle begangen.

Am Tage der Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht zogen die Schüler morgens zu einer Kriegsspielübung aus, nach deren Beendigung der Direktor in längerer Rede den Verlauf und die Bedeutung der Völkerschlacht schilderte. Die zu diesem Tage der Anstalt überwiesenen Prämien erhielten Koepke U. II, Hirsch O. III, Dobrzynski I U. III, Hoppe und Kless IV, Majorkiewitz V und Vieth VI. — Abends 5 Uhr nahmen die Schüler an dem Abbrennen des Freudenfeuers teil und wohnten dann als Gäste der Stadt der Aufführung des Festspiels „Buchhändler Palm“ bei.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in üblicher Weise durch einen öffentlichen Festakt in der Aula begangen. Nach einem Prolog, den der Sextaner Kowalski sprach, und einem Gesang des Chors trugen Schüler der U. II und O. III eine Scene aus dem vaterländischen Schauspiel „General York“ von Martin Greif vor. In seiner Festrede führte Herr Oberlehrer Hoffmann aus, durch welche Tugenden der Mitglieder unseres Herrscherhauses der preussische Staat gross geworden sei. Die Kaiserprämie, bestehend in einem Exemplar des Marinealbums, erhielt der Untersekundaner Koepke.

Am 3. Februar starb plötzlich zu Berlin, wo er sich in Ausübung seines Abgeordnetenmandats aufhielt, der Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Braunsberg, Dr. Friedrich Preuss. Der Verstorbene ist mit der Geschichte unserer Anstalt, deren Leiter er in den Jahren 1886—1896 war, aufs engste verknüpft. In die Zeit seiner Wirksamkeit fällt ihre im Jahre 1887 erfolgte Übernahme durch den Staat und das Jubiläum ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Aus letzterem Anlass veröffentlichte Direktor Dr. Preuss im Jahresbericht von 1893 eine ausführliche Geschichte der Anstalt.

Am 7. und 22. Februar wurden den Schülern in der Aula die Helden der Befreiungskriege und ihre Taten in Lichtbildern vorgeführt.

Auch im verflossenen Schuljahr veranstaltete der Schülerchor unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Netzel im Kantzke'schen Saale ein öffentliches Konzert, bei dem unter anderem die Märchendichtung „Die Heinzelmännchen von Köln“ von H. Müller zur Aufführung gelangte. Die Begleitung dazu hatte Herr Netzel selbst für das Orchester eingerichtet. Die jugendlichen Sänger und ihr Dirigent ernteten wohlverdienten Beifall. Der Reinertrag floss dem Sammelfonds zu.

Schlussprüfungen fanden am 16. September 1913 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Prof. D. Kahle und am 24. März 1914 unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Es erhielten 1 bezw. 8 Schüler das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	15	8	21	28	16	20	108	30
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	15	7	20	28	14	18	102	32
3. Am 1. Februar 1914	14	7	20	28	14	17	100	31
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,8	15,1	14,3	13,9	11,8	11,7		10,5

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler. *)

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	39	60	–	9	15	15	–	–	108	–	–	30	–	–	68	40	20	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	36	58	–	8	16	16	–	–	102	–	–	32	–	–	63	39	20	12
3. Am 1. Februar 1914 . .	36	57	–	7	16	15	–	–	100	–	–	31	–	–	61	39	20	11

*) Anmerkung: Am 1. Februar 1914 befanden sich von der Hauptanstalt 25, von der Vorschule 5 Schüler in voller Pension im Schulort.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1913 zwölf und Michaelis 1913 ein Schüler erhalten, von denen sieben zu einem praktischen Beruf übergehen wollten.

---

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis für Obersekunda entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in U.II. (Jahre)	Beruf
293	Paul Galon	14. 3. 95	Rynneck, Kreis Löbau	kath.	Lehrer, Lissomitz, Kreis Thorn	7 1/2	1 1/2	Obers.
294	Paul Kleist	11. 2. 99	Ruda, Kr. Löbau	ev.	Kreisvereinsdirektor Neumark	6	1	Obers.
295	Heinz Koepke	26. 3. 98	Neumark	ev.	Buchhändler, Neumark	7	1	Obers.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Kon-fes-sion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	in U.II. Jahre	Beruf
296	Hans Krüger	14. 2. 97	Kornatowo, Kr. Culm	ev.	Bahnhofs-vorsteher Neumark	4	1	Obers.
297	Eberhard Modrow	7. 9. 99	Alt Paleschken, Kr. Berent	ev.	Gutsbesitzer Gwisdzyn	6	1	Obers.
298	Richard Preuss	8. 11. 94	Neumark	ev.	Gerichtsvoll-zieher a. D. Neumark	8	2	Prakt. Beruf.
299	Thaddäus Raszkowski	12. 9. 95	Krzeminiewo, Kr. Löbau	kath.	Besitzer, Krzeminiewo	7	1	Obers.
300	Dagobert Schlesinger	7. 8 98	Neumark	jüd.	Vorschussver-eins-Direktor, Neumark	6	1	Obers.
301	Joseph Wojtacki	4. 7. 96	Neumark	kath.	Hausbesitzer Neumark	7	1	Prakt. Beruf.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Eine wichtige Bereicherung erfuhr die Lehrmittelsammlung durch Anschaffung einer Sprechmaschine, die dem französischen, englischen und deutschen Unterricht dienen soll.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Anfange des Schuljahres 1913/14 5599,53 M. An Zinsen kamen ein 223,96 M. Davon wurden 65,00 M. zu Freistellen verwendet, der Rest zum Kapital geschlagen. Bestand mithin 5758,49 M.

2. Der Sammelfonds schloss mit einem bei dem hiesigen Vorschussverein angelegten Bestande von 659,94 M. ab. Dazu kamen an Zinsen für 1913 26,85 M, als Ertrag des Schüler-Konzerts 75 M., an Beiträgen für 1914 195 M., eine Spende von 100 M. von einem dankbaren Schüler, im ganzen also 1056,79 M. Ausgegeben wurden für Prämien, die an würdige Schüler zur Verteilung gelangten, 108,20 M, als Beihilfe für den Schulausflug 51,20 M, für Schulgeld 113,75 M., zusammen 273,15 M. Bleibt mithin ein Bestand von 783,64 M. Dazu wird der Ertrag des für

den 21. März 1914 geplanten Schülerkonzerts kommen. Es haben folgende Herren die angegebenen Beiträge gezahlt:

C. Cohn, Kaufmann 30 M; Max Cohn, Kaufmann 10 M; C. Hirsch, Kaufmann 10 M; A. Hirsch, Kassierer 10 M; Itzig, Kaufmann 10 M; Koepke, Buchhändler 20 M; Kycler, Apotheker 10 M; Liedke, Bürgermeister 10 M; Michałek, Justizrat 5 M; Pape, Pfarrer 10 M; Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 M; Schlesinger, Vorschussvereinsdirektor 10 M; A. Schubring, Baugewerksmeister 20 M; Lindner, Direktor 10 M.

Allen diesen Herren spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1914/15 beginnt Donnerstag, den 16. April, früh $7^1/_2$ Uhr. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen werden bis Dienstag, den 14. April, erbeten, mündliche nimmt der Unterzeichnete am Mittwoch, den 15. April, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags, entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 16. April, vormittags, statt. **Bei der Anmeldung sind der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.** Das höchste zulässige Alter ist für die Sexta das zurückgelegte 12., für die Quinta das zurückgelegte 13., für die Quarta das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

2. Die Eltern solcher Schüler, die im neuen Schuljahr in die Untertertia eintreten, werden auf den an unserer Anstalt eingeführten Ersatzunterricht für das Griechische aufmerksam gemacht. Diese Einrichtung ermöglicht eine dem Realgymnasium i. g. entsprechende Vorbildung und gibt nach erfolgreichem Besuch der Untersekunda die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

3. Befreiungen vom Schulgeld werden regelmässig nur auf ein halbes Jahr gewährt. Demgemäss sind die Gesuche nötigenfalls zu erneuern. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn das letzte Zeugnis des Schülers durchweg zufriedenstellend war.

4. Es wird geraten, den Konfirmandenunterricht auf die Obertertia zu verlegen oder sich doch wenigstens so damit einzurichten, dass die meisten Konfirmanden derselben Klasse angehören. Andernfalls kann darauf im Stundenplan keine Rücksicht genommen werden.

5. Wahl und Wechsel der Pensionen unterliegen der vorher einzuholenden Genehmigung durch den Direktor.

6. Den Schülern ist die Beteiligung an öffentlichen Vereinen und Versammlungen untersagt.

7. In jeder Klasse ist ein Verzeichnis der Stunden angebracht, in denen die Lehrer für Besprechungen mit den Eltern im Anstaltsgebäude zur Verfügung stehen.

8. Das Zeugnis über die Schlussprüfung berechtigt: 1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, 3 zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien, 4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, 5. zur Aufnahme in die Akademie zu Posen, 6. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 7. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, 8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 9. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben, 10. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer, 11. zum Zivilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, 12. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, 13. zur Zulassung als Bausupernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung, 14. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt zu Dahlem, 15. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee, 16. zur Aufnahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, 17. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn, 18. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

9. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich unter Angabe der Gründe, die den Abgang veranlasst haben, beim Direktor abgemeldet werden. **Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, dann ist für dasselbe noch das volle Schulgeld zu zahlen.**

Prof. Lindner, Direktor.